

PROjekt 3

Gerechte Wohnstraßen

Gerade in den Innenstädten mit Blockrand-Bebauung ist es ein großes Problem: Man tritt aus der Haustür und kann evtl. noch sich den Weg bis zur nächsten Kreuzung bahnen, um dort über die Fahrbahn zu kommen – wenn nicht auch noch dort die Ecken zugeparkt sind. Aber eigentlich wollen Fußgängerinnen und Fußgänger z.B. „nur“ direkt zum Kiosk gegenüber ihrem Haus gelangen.

Das PROjekt

Insbesondere in Quartieren mit Altbauten, aber auch in manchen Neubaugebieten, gibt es wenige Einfahrten für Kfz. Das war einfach nicht vorgesehen bei der Entstehung des Viertels und das ist auch im Prinzip gut so. Leider sind jetzt jedoch die Fahrbahn-ränder Stoßstange an Stoßstange zugeparkt. Müllabfuhr, Feuerwehr und Krankentransporte haben es schwer, mit ihren jeweiligen Utensilien zur Haustür vorzudringen. Und selbst zu Fuß ist ein Durchkommen nicht leicht und eher etwas für sportliche Leute.

Wir wollen mit „Gerechte Wohnstraßen“ eine Kampagne durchführen, uns mit Feuerwehr, Müllabfuhr und Krankentransporten verbünden und Kommunen davon überzeugen, dass es einen „ewigen Durchlass“ vor jedem Haus geben muss. Das können z.B. zwei Meter Durchlassbreite sein, die mit quer zum Parkstreifen montierten Fahrradbügeln gegen das Zuparken gesichert werden. Das schlägt z.B. zwei Fliegen mit einer Klappe: Mehr Querungsmöglichkeiten für den Fußverkehr und weniger abgestellte Räder auf dem Gehweg.

PROjekt-Leiter

Patrick Riskowsky hat Stadt- und Regionalplanung studiert und organisiert nun Fußverkehrs-Checks bei FUSS e.V.



Vielen Dank

für die finanzielle Unterstützung unserer Aktivitäten. UMKEHR e.V. und FUSS e.V. sind gemeinnützig, Spenden können Sie daher von der Steuer absetzen. Bitte überweisen Sie Ihren Förderbeitrag auf das FUSS e.V.-Konto bei der Postbank Berlin
IBAN: DE 74 10 01 00 10 02 26 26 51 06
BIC: PBNKDEFF (nur bei Auslandsüberweisungen)
Geben Sie bitte im Feld „Verwendungszweck“ die Nummer des von Ihnen gewählten PROjektes an. Sie erhalten von uns automatisch eine Spendenbescheinigung. Spenden Sie zum ersten Mal an uns? Bitte teilen Sie uns Ihre Adresse mit!

Wenn Sie an weiteren Informationen über unsere Arbeit interessiert sind, schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt oder besuchen Sie unsere Websites (siehe unten). Gerne senden wir Ihnen:

- den FUSS e.V. – Vorstellungsflyer,
- die Ergebnisse des 21. BUVKO als Faltblatt,
- ein kostenloses Probeexemplar der *mobilogisch!*

Vor- und Nachname:

Organisation:

Straße/ Postfach:

Postleitzahl und Ort:

Telefon, Mail:

UMKEHR und FUSS e.V. versenden dreimal im Jahr einen Mail-Newsletter, in dem wir über unsere Aktivitäten berichten. Wenn Sie in den Verteiler aufgenommen werden wollen, schicken Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Newsletter“ an info@umkehr.de bzw. gehen Sie über www.fuss-ev.de/newsletter

UMKEHR e.V. und FUSS e.V. (V.i.S.d.P.);
Exerzierstr. 20, 13357 Berlin,
Tel. 030-492.74.73, Fax: 030-492.79.72,
www.umkehr.de, www.fuss-ev.de

PROjekte Nachhaltige Mobilität 2019



Jetzt treiben es
die Fußgänger aber
wirklich zu bunt!

Liebe Verkehrsbewegte!

Sie haben uns mit Ihren Projekt-Spenden auch 2018 sehr geholfen. Das PROjekt „Was tun, wenn die Politik nichts tut“ ist auf www.geh-recht.de eingestellt. Sie dürfen gerne noch Anregungen geben. - Bei „Check den Check“ haben wir eine umfangreiche Website erstellt: www.fussverkehrs-check.de. Die Ergebnisse werden bald, kürzer gefasst, als Broschüre erscheinen. „Pfundige Fundstellen“ hat sich anders entwickelt als geplant. Das Ergebnis kann sich lesen lassen: www.fuss-ev.de → Literatur. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Weitere PROjekte finden Sie in der Rubrik „Projekte“ auf www.fuss-ev.de bzw. www.umkehr.de.

Hinter uns steht keine zahlungskräftige Lobby: Jede Spende hilft uns. Übrigens: Spenden können bis zu einem Anteil von 20% des „Gesamtbetrags der Einkünfte“ von der Steuer abgesetzt werden!

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und verbleiben in der Hoffnung, dass wir auch im Jahre 2019 wieder unsere Vorhaben erfolgreich umsetzen können.

Herzliche Grüße Ihr PROjekte-Team:



FUSS e.V.

Fachverband Fußverkehr Deutschland



UMKEHR e.V.

Informations- und Beratungsbüro
für Verkehr und Umwelt

Titelfoto: Stephan Kyrieleis

PROjekt 1

Wünsch mir was!

Die Website www.geh-recht.de ist mit ihren Zusammenstellungen von Aussagen in den Straßenbau-Richtlinien zu Fußverkehrsproblemen eine seriöse Quelle für engagierte Laien und Fachleute geworden, die sehr häufig genutzt wird. Allerdings fehlt noch etwas Entscheidendes bei diesem Service: Was will FUSS e.V. eigentlich?

Das PROjekt

Bislang haben wir Zitate und Zusammenfassungen aus den gültigen Straßenbau-Richtlinien veröffentlicht, die zumindest den Fußverkehr berücksichtigen, teilweise sogar förderten. Das Ganze also nach dem Motto „Wir fordern das Bestehende!“; in diesem Fall den Stand der Technik in Deutschland.

Aber es gibt ja auch noch den Stand des Wissens. Und den würden wir gerne prominent in die Website einbauen. Wir wollen uns also nicht etwa vergoldete Zebrastrifen wünschen, aber den Stand des Wissens hätten wir Ihnen schon gerne dargestellt bei den Themen Querungsanlagen, Gehwege, Barrierefreiheit & Co.

Dafür müssen wir tief in die wissenschaftliche Literatur blicken und ins Ausland schauen. Zum Abschluss des Projektes soll bei jeder unserer praxisorientierten Fragestellungen ein Text sagen, was möglich und sinnvoll ist. Wir wollen uns also wirklich was für Sie wünschen, seriös muss es aber bleiben!

Die PROjekt-Leiterin

Katalin Saary ist Verkehrsplanerin mit besonderem Blick auf den Fußverkehr, Mitglied des erweiterten FUSS-Vorstands und in weiteren Fachverbänden aktiv.



PROjekt 2

Rettet den Gehweg!

Der Gehweg muss zum Parken und Radfahren erhalten, für Kneipentische und Werbeschilder, für Telefonkästen, abgestellte Privat-, Leih- und Lastenräder und demnächst als Logistik-Meile für Paketroboter. Und die Haltung vieler Gehweg-Okkupanten und Ämter ist: Wer zwischen all dem auch noch gehen will, wird schon irgendwie durchkommen. Dagegen müssen wir uns wehren.

Das PROjekt

Die Kampagne betont die Kernaufgabe und den Wert des Gehwegs als Ort der Basismobilität für alle und als wichtigster Bestandteil des öffentlichen Raums. Dafür müssen wir nicht viel theoretische und rechtliche Vorarbeit leisten. Wie Gehwege aussehen sollten, wie sie legal und illegal missbraucht werden, ist weitestgehend bekannt. Vielmehr geht es um öffentlichkeitswirksame Aktionen, die in vielen Formen denkbar sind.

Wir können mit medialer Begleitung Gehwege symbolisch oder physisch entrümpeln oder für unerwünschten Gebrauch sperren. Wir können Ämter auffordern, ihre Pflicht zu erfüllen, den Gehweg-Missbrauch einzudämmen und zu bestrafen, und Erfolg oder Misserfolg medial verwerthen. Denkbar ist, dass sich jede interessierte Ortsgruppe einen Muster-Gehweg in ihrer Stadt vornimmt. Damit gewinnen wir auch Erkenntnisse über Aufwand und Erfolg verschiedener Aktionsformen.

Der PROjekt-Leiter

Roland Stimpel ist Pressesprecher von FUSS e.V., gelernter Stadtplaner und Ex-Chefredakteur des Deutschen Architektenblatts.

